

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798

24.8.1798 (Nr. 102)

Carlzruher

Freytags

I 7



Zeitung.

den 24 August.

9 8.

Mit Hochfürstlich, Marggräflich, Badischem gnädigsten Privilegio.

Wien vom 11 Aug. Den 7 kam ein von dem Hrn. Grafen von Cobenzel aus Berlin abgeschickter Courier hier an, der dessen Ankunft am dortigen Hof meldete. Man sagt, daß in Berlin wichtige Verhandlungen vorgehen, doch scheint alles nur Rathmähung zu seyn. Uebrigens aber glaubt man, dürfte sich der Congress zu Rastatt noch sehr in die Länge ziehen.

Brüssel, vom 14 Aug. Vorgestern trafen hier verschiedene Couriere mit dem Befehl an unsre Commandanten ein, daß sie sogleich alle Truppen, welche sie aufbringen könnten, eifertig nach Ostende, Brügge und längst den Küsten marschiren lassen sollten. Die Garnison von Gent, Mons, Tournai, mußten sogleich aufbrechen und Abends war auch unsre Stadt von Truppen ganz entblößt. Diese außerordentliche Bewegungen soll eine Landung der Engländer bey Ostende verursacht haben; sicher ist es, daß man schon gestern eine Kanonade aus dieser Gegend gehöret habe. Das Meer und die Schelde sind seit einigen Tagen gänzlich an unsern Küsten mit feindlichen Schiffen bedeckt.

Wien, vom 15 Aug. Der Großmeister des Maltheserordens hat aus Triest den Grafen Rechberg hieher gesandt. Dieser läßt sich angelegen seyn, das Betragen des Großmeisters und des Ordens zu rechtfertigen. Der Großmeister und seine Ritter arbeiten auch an einer ausführlichen Darstellung aller neuen Ereignisse auf Malta, welche im Druck erscheinen und die Welt über diese so wichtige Geschichte unsrer Zeit belehren soll. — Seitdem die Einnahme von Malta in Constantinopel bekannt geworden, gewinnt der politische Himmel ein ganz anderes Aussehen bis bisher. Man wird immer mehr mit Mißtrauen gegen alle Franzosen erfüllt, man fürchtet ihre weitere Un-

ternehmungen. Man schickt Truppen nach Gesehensland. Der russische und der englische Gesandte gewinnen im Divan des Großherrn ein größeres Gewicht, als sie je hatten. Sie helfen die Pforte beraten. — Der Bassa von Morea hat Befehl, sich den Franzosen, wenn sie landen wollten, zu widersetzen. — Während die italienischen Nachrichten sehr bestimmt von einer großen Seeschlacht und von einer gänzlichen Niederlage der toulouner Flotte sprechen, melden Briefe aus Constantinopel vom 25ten July, General Buonaparte habe den 8ten July mit Verlust von 3000 Mann nach einem heftigen Widerstand der Türken in Alexandrien gelandet und Nelson beschiese ist diese Stadt. Die heutige Wiener Hofzeitung sagt: von der englischen und der französischen Flotte im mittelländischen Meer, hatte man bis zum 4 Aug. in Livorno keine gewisse Nachrichten, mithin sind die Livorner Berichte von der vorgefallenen Seeschlacht bis dato nur lauter Schiffers-Nachrichten, die keinen Glauben verdienen.

Brüssel vom 16 August. Die Engländer sind nicht auf unsern Küsten gelandet, wie man geglaubt hat. Wahr ist es, daß der Feind vor der Rheede von Ostende mit einer ziemlich großen Anzahl Schiffe ist, unter welchen sich viele russische befinden, allein sie haben sich damit begnügt, die Batterien von Ostende zu beschießen, welche ihnen sehr lebhaft geantwortet haben. — Der Gen. Bonnard, welcher seit der Abreise des Gen. Championnet, den rechten Flügel der Armee gegen England kommandirt, hat sein Hauptquartier nach Brügge verlegt, er hat die Garnisonen von Ostende, Newport ic. verstärkt, und starke Truppenabtheilungen längst der Küste, und vorzüglich bey den Schleusen von Sly, Lens, postirt. — Es scheint, daß die wahre Absicht der Engländer war, einen Hauptstreich gegen Seeland

auszuführen, und daß ihre Anstalten bey Ostende und Dünkirchen nur falsche Angriffe waren. Aus jener Gegend hat man noch keine Nachrichten erhalten.

Ugeburg, vom 21 Aug. Die welsche Post war am Schluß dieses noch nicht angekommen. Bey ihrer morgenden Ankunft werden vielleicht die Widersprüche gehoben werden, in denen die bisherigen Nachrichten aus Italien mit den heutigen aus Constantino- pel stehen.

Frankreich.

Paris, vom 18 Aug. Der vorgestrige Redacteur enthielt einen Aufsatz über das Gesetz vom 19. Fructidor (5. Sept.) in Beziehung auf die auswärtigen Staaten, der unter den gegenwärtigen Umständen einige Aufmerksamkeit zu verdienen scheint. Hier sind einige Stellen daraus: „Alle Mächte Europa's scheinen in diesem Augenblick alle ihre politische Triebfedern in Bewegung zu setzen und aufs neue mit feindlichen Absichten gegen die Existenz der französischen Republik umzugehen. . . . Während diese politische Elemente sich immer näher zusammen pressen, um nochmals Frankreich mit dem Donner der Könige zu bedrohen, scheint es, daß wir selbst aufs neue dahin arbeiten, die Stärke unsrer Regierung zu lähmen. . . . Wer sollte es glauben? die Feder einiger Journalisten wird mit dem Degen der Könige in die nämliche politische Wage geworfen, um dem Direktorium zu einem Gegengewichte zu dienen. . . . Man scheint im Begriff zu seyn, neue kleinliche Neckereien gegen unsre Regierung zu erregen und die Hoffnung des Landfriedens ist auch im Begriff zu verschwinden. . . . Unsre innere Unruhen waren die ganze Revolution hindurch stets der Hauptgegenstand des politischen Kalküls unsrer Feinde.“ — Man schreibt von Havre unterm 11. dieses „Es scheint, daß die Britten die Absicht haben, neue Versuche auf unsre Stadt zu machen. Gestern gegen Mittag erschienen sie mit 13 Schiffen, worunter ein Linienschiff von 74 Kanonen, 2 rasirte Schiffe und 6 Fregatten waren. Man sieht sie diesen Morgen noch, allein sie können widriger Winde wegen sich nicht nähern.“ — Zu Toulon wurden den 4. dieses 2 Schiffe, welche von der venetianischen Marine herkommen und Tags vorher die Korvette, la Figurinne, die man in 8 Theile zerlegen kann, in die Rhede gelassen. — Briefen aus Brüssel zufolge, sind nicht nur von dort, sondern auch von Gent, Brügge, Menin, Courtray, Tournay, Mons und Antwerpen alle daselbst liegende Truppen in der größten Eile nach den Küsten aufgedröhen. Selbst mehrere Bataillone, die bereits auf dem Marsch nach dem Rhein waren, haben Befehl erhalten, denselben einzustellen und gegen Ostende zu ziehen. Längst der Küsten ist alles in Bewegung. General Bonnard, der die daselbst befindlichen Trup-

pen kommandirt, zeigt sich sehr thätig und trifft alle mögliche Anstalten, um die Küsten zu vertheidigen, indem man weiß, daß die vereinigten Britten und Russen einen Anariff auf Dünkirchen, Ostende, Bliessingen und Texel zu gleicher Zeit machen wollen. Die Küstlich zu Margate ausgerüstete und mit Landtruppen verhehnt britische Flottille, welche Capitain Lawford kommandirt, soll eine Landung bey Ostende versuchen.

Großbritannien.

London vom 10 August. Noch immer die nämliche Ungewißheit sowohl über die Bestimmung der Touloner Flotte, als über die Parthie, welche Admiral Nelson wegen derselben genommen habe. — Die Trophäen von Maltha und die berühmte Kanone, welche einen Theil davon ausmacht, sind von Portsmouth letzten Dienstag bey der Admiralität angelangt. — Vorgestern kam ein Lieutenant bey der Admiralität mit der Nachricht an, daß auf der Rhede von Havre eine Division von 7 französischen Fregatten bereit sey, in See zu gehen. Hierauf wurde ein Courier an den Admiral Parker mit Instruktion nach Portsmouth abgeschickt. — Den Admont von 50 Kanonen, der Diamond, Jason und Arethusa von 38 Kanonen, sind den 8 d. absegelt, um den 7 Fregatten, welche zu Havre segelfertig sind, entgegen zu gehen. — Von der Flotte des Admirals Nelson ist noch gar keine offizielle Nachricht eingegangen. (Daß zu Cuxhaven verbreitete Gerücht von der Eroberung 9 französischer Linienschiffe ist also ganz ungegründet.) — Gestern lief durch den Telegraphen die Nachricht ein, daß eine zweite Transportflotte mit Seekriegsgeräthschaften, die unter Convoy einer schwedischen Fregatte auf dem Weg nach Frankreich war, in den Dänen aufgebracht sey. Der Capitain Lawford war kürzlich mit einer kleinen Eskadre abgeschickt worden, sie aufzusuchen. — Den 5. dieses ist ein britisches Schiff, welches den 14. Juny von Smyrna absegelte, in den Dänen angekommen. Bey dem Canal von Scio traf es den 16. Juny die türkische Eskadre von 3 Linienschiffen und 5 Fregatten. Den 24. Rieß es auf eine Galeere, welche Officers in der französischen Nationaluniform am Bord hatte, welche aber entkam. Den 29sten Juny hörte der Capitain, wie er 30 britische Meilen von Cap Passaro bey Sicilien entfernt war, eine halbe Stunde lang ein heftiges Feuer. Den 30sten Juny nahm er drey kleine Maltheser Fahrzeuge, welche von der Mannschaft verlassen waren und die französische Flagge führten, weg. Sie waren nach Sicilien bestimmt und mit leeren Weinfässern beladen. Den 3ten July erfuhr der Capitain, daß vier französische Fregatten von Maltha mit türkischen Sclaven nach Tunis absegelt wären. Von der Nelsonschen Flotte hatte er nichts erfahren. —

Gestern kamen in der Admiralität Depeschen von Sir Charles Hamilton Capitän der Fregatte *Reipomene*, welcher die französische Corvette *l'Adventure*, von 14 Kanonen, unweit der franz. Insel *Bas*, gerade unter dem Geschütz eines feindlichen Forts, genommen, und nach Plymouth gesandt hat. Diese Unternehmung wurde von dem ersten Lieutenant der Fregatte, Herrn *Chortland*, mit fünf offenen Böden, in denen er 60 Mann hatte, ausgeführt. Die Corvette that einen verzweifelten Widerstand, verlor 12 Mann, und hatte 13 Verwundete. Wir hatten einen Todten und zwey Verwundete. Das Treffen ereignete sich nicht lange vor Mitternacht, während der Regen vom Himmel herabstürzte, und die See hoch gieng. Hatte es nicht von Norden her gestürmt, so würde die *Kauffarthessotte*, welche sich unter Convey der Corvette befand, den Engländern in die Hände gefallen seyn. — Die englischen Besatzungen auf dem *Cap Nicola Mole* und in *Jeremie auf St. Domingo* werden in kurzem mit 1000 Mann verstärkt werden. Das Commando der Truppen auf dieser Insel, welches bis jetzt der *General Mailand* hatte, ist dem *General Knor* übertragen worden. — Unsere Nachrichten von *Bataria* melden, daß die Regierung daselbst sehr geschäftig gewesen ist, die Besatzung in den besten Verteidigungsstand zu setzen. Die vorigen Einschränkungen des Handels sind völlig abgenommen worden, aber wegen des Kelegs hat man aus den neuen Einrichtungen noch keine Vortheile ziehen können. Alles sehnt sich nach dem Frieden. In dieser schönen Stadt sind viele Verbesserungen angebracht und viele Sümpfe ausgefüllt worden. Zwey Jahre lang ist ihre Zuckererndte schlecht gewesen. Die holländischen Schiffe, welche so lange auf der Rhede vor *Bataria* gelegen haben, sind in ihrem Boden bey nahe ganz verfaul und vom Wurmfisch verzehret. Einige sind an die Chineser verkauft und 5 bis 6 am Ufer verbrannt worden. — Die *Jamaila* Flotte ist jetzt gegen 200 Segel stark, zugleich mit 20 amerikanischen Schiffen, die sich der Convey bedienen, nach England unterwegs. — Briefe aus *Baltimore* vom 9. July melden, daß *General Washington* in einigen Tagen daselbst erwartet werde. Er wird von dort nach *Philadelphia* gehen, um das Obercommando der amerikanischen Armee zu übernehmen.

Italien.

Mailand, vom 12 Aug. In einem hiesigen Blatt ließt man einen Artikel aus *Livorno* vom 1. August, worinn ein gewisser *Einno*, als Urheber und Verbreiter der ausgesprengten Nachricht, von der Wegnahme des franz. Admiralschiffs nebst 6 andern Linien Schiffen von der *Touloner* Flotte durch die Engländer angegeben wird; eines Gerüchs, das große Sensation in *Italien* erregt hat und ganz und gar ungegründet ist.

Man sieht daraus, sagt ein öffentliches Blatt, daß diese unter dem Dato: *Livorno* vom 3. in ganz Deutschland verbreitete Nachricht, nichts als eine Wiederholung des schon den 27. v. M. durch einen engl. Kaper nach diesem Seebecken gebrachten Berichts ist. — (Aber zugegeben auch, daß zwischen der engl. und franz. Flotte ein Seetreffen und zwar zum großen Nachtheil der letztern vorgefallen sey; so bleiben den noch nach den Ortsbestimmungen, wo dieses Treffen geüßert worden seyn soll und den Angaben der bisherigen Berichte, die alle in Schiffers Nachrichten bestehen und wovon auch nicht einer offiziell genannt werden kann, noch manche Dunkelheiten aufzuhellen übrig. Dieses und noch andre Umstände machen, daß es wenigstens erlaubt seyn wird, noch vorläufig daran zu zweifeln.) — Ein aus *Neapel* in 5 Tagen hier angekommener Kaufmann, hat die Nachricht überbracht, daß die französische Transportflotte, glücklich theils zu *Alexandrien*, theils zu *Alexandretta* angekommen sey. Da aber letztere Stadt über 100 Meilen von der erstern entfernt ist, so ist schwer zu degreifen, wie man von deren Ankunft in *Syrien* und in *Egypten* zu gleicher Zeit Nachricht haben konnte. Uebrigens ist weder das eine noch das andre durch einen offiziellen Bericht bestätigt. Man glaubt indessen von guter Hand zu wissen, es sey sicher, daß *Buonaparte*, als er auf die Höhe von *Candia* gekommen, die Flotte in 2 Abtheilungen hat weiter gehen lassen, wovon die eine den Weg nach *Syrien* und die andre den nach *Egypten* genommen. Sogar wird behauptet, man habe hier Nachrichten aus *Alexandrien* erhalten, nach welchen die nach *Egypten* bestimmte Flotte, wenn sie nach *Suez* gekommen, 53 völlig ausgerüstete Schiffe daselbst vorfinden würde, die die Truppen und Munition, welche auf dem rothen Meer eingeschifft werden sollen, aufzunehmen bestimmt wären und sehr hinau, die ganze Armee, werde Ende Decembers in *Groß Indien* zusammen treffen.

Spanien.

Schreiben aus *Cadix*, vom 17 July. Die britische Flotte fährt fort, unsern Haven mit 16 bis 17 Linien Schiffen zu blokiren, aber mehr in der Ferne, aus Furcht vor unsern Kanonierschaluppen, welche sie bey Windstille mit vieler Kühnheit auf einen halben Kanonenschuß weit angreifen, verwichnen Freytag naherten sich 28 bewaffnete feindliche Böde, welche durch 7 unser Schaluppen zurückgeschlagen wurden, eines davon mit 18 Mann wurde geentert und genommen. Auf beyden Seiten waren verschiedne Todte und Verwundete.

Rußland.

Petersburg, vom 30 July. Um das Commer.

stimm zu begünstigen, ist schon unterm 28. Jun. a. St. eine Allerhöchste Ukase von 6 Artikeln erschienen, worinn es den fremden Kaufleuten unter nachstehenden Bedingungen erlaubt wird, sich in Handelsangelegenheiten nach Rußland zu begeben. 1.) Ein solcher Fremder muß sich mit einem Empfehlungsschreiben eines Handelshauses der Stadt oder des Staats, worinn er wohnt, an ein bekanntes in Rußland angelegtes Handelshaus und 2.) mit einem Attestat eines auswärtigen Kaiserl. Rußischen Ministers oder Consuls versehen, worinn bescheinigt wird, daß die Person, welche erwähntes Rekommandations. Schreiben hat, wirklich die empfohlne Person ist.

Schweiz.

Schreiben aus Basel, vom 19 Aug. Da der Ehrsaß der Faktionisten in Graubünden über die patriotische Parthei gesiegt hat und diese, so wie die französische Republik, in diesem Land äußerst beschimpft worden ist, so hat, nach Briefen aus Bern, nun General Schauenburg Befehl erhalten, mit einem ansehnlichen Truppenkorps nach Graubünden aufzubrechen. Der Kommandant der Artillerie in Hünningen erwartet täglich den Befehl, diesem Truppenkorps schweres Geschütz zuzuführen. Was aber General Schauenburg für einen Weg dahin einschlagen wird, ist noch zweifelhaft. Es scheint, er werde nicht durch den Kanton Valais stätten ziehen. Man ist wegen eines östereichischen Armeekorps, welches an der Bündner Grenze steht, etwas besorgt.

Ver mis c h t e N a c h r i c h t e n.

In Rücksicht der kirchlichen Regierung des Papsts ist alles bereits von den dabey interessirten Haupttheilen in Richtigkeit gebracht. Sämliche deutsche, ungarische, auch italienische Erzbischöffe werden auf dem Kongress in Rastatt zu Kardinalen proklamirt, welche, vermög dieser Würde, sogleich zur Wahl eines neuen Oberhaupts der katholischen Kirche schreiten, und wie es heißt den Kurfürsten von Köln, Erzherzog Maximilian, zum Pabst erwählen.

Nachrichten aus Paris geben folgendes als die neuesten Forderungen des Kaisers an Frankreich an: Zurückgabe von Mantua, Garantie der politischen Existenz des Großherzogs von Toskana, Zustimmung, daß der römische Staat dem Königreich Neapel einverleibt werde. Diese Forderungen, setzt man hinzu, hätten einen Beschluß des Direktoriums zur Folge gehabt, nach welchem die Truppenzahl in den Landarmeen der Republik schließung auf 400,000 Mann gebracht werden soll.

In einer Brünner Zeitung vom 8. Aug. heißt es, die Pforte habe sich an den Wiener Hof gewendet, um von demselben, gegen gewisse Vortheile, für die Wiedereroberung von Middin Beystand zu erhalten.

Auch soll die Regierung zu Algier, auf Verwendungs der Pforte, einige venetianische Schiffe als nunmehr dem deutschen Kaiser gehörig wieder herausgegeben haben. Alle diese Sagen sind nicht ächt genug, um zur Ausführung des großen Rathfels, ob die Pforte mit der fränkischen Regierung wegen der Projekte, welche die Toulouner Flotte verfolgt, einverstanden sey, oder nicht, viel beizutragen. Ein Gerücht anderer Art, nach welchem der türkische Botschafter in Wien wegen der Bernadotteschen Sache zurückberufen werden sollte, ein Gerücht also, das auf Befähigung jener Frage Einfluß haben konnte, scheint ganz grundlos zu seyn — und das non liquet ist hierbey, wie bey so manchem andern Gegenstand des Augenblicks, noch immer das Rathsamste.

A n k ü n d i g u n g.

Schwarzach. Johannes Fritz des Jacob Fritz und der Magdalena Selterinn bürgerlichen Einwohner zu Bindach, im Abbtsthal Schwarzach am Rhein ehelicher Sohn, hat sich seit 34 Jahren von seinem Geburtsort entfernt, ohne diese Zeit über das mindeste von sich hören zu lassen. Da nun dessen Geschwiftrige um Ausfolgung dessen bisher verpfegten Vermögens bey hiesigem Amt das billliche Ansuchen gemacht haben, als wird gedachtem Johannes Fritz, oder dessen ehelichen Erben eine preceptorische Frist von 3 Monaten anberaumt, um binnen dieser Zeit entweder in Person, oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten sich alhier zu melden, als nach Verfluß dieser Zeit desselben Vermögen seinen Geschwiftrigen gegen Caution ausgehändig werden solle. Schwarzach am Rhein den 18ten August 1798.

Amt allda.

Bruchsal. Demnach man künftigen Donnerstag den 23. dieses Nachmittags um 2 Uhr in der Hofbäckerey allerhand Schreinwerk, als Bettladen, Schränke, Tische, Stühle und Beetter, dann die nachfolgende Tage um nemliche Zeit bey Hof nemlich am Samstag den 25., Montag den 27. gute Matragen und Federbetten, wollene Decken, und auf den Bartholomäi Markt Dienstag den 28. von 9 bis 12 Uhr, Zinn und etwas Kupfer, dann Matragen, Federbetten, Kissen und wollene Decken, Bettladen und dergleichen, nebst verschiedenem Sattler. Handwerks. Geschirr gegen gleichbaare Zahlung zu versteigern gedenkt, als wird solches anmit bekannt gemacht.

NB. Auch ist ein schönes Schiff mit Zierathen und 44 kleinen messenen Kanonen, nebst 3 schöne Wassersprünge auf Tafeln im billigen Preis zu haben. Bruchsal d. 8. Aug. 1798.

Von Hochfürstl. Speyerischer Hofkammer wegen,